

Die Reaktion der Schweizer Stiftungen auf die Folgen der Coronakrise – Drei Initiativen unter dem Dach der Swiss Philanthropy Foundation

Gastbeitrag von Sabrina Grassi

Die Coronapandemie hat den Philanthropiesektor vor nie gesehene Herausforderungen gestellt. Sie hat den zügigen Aufbau angepasster, flexibler und schlagkräftiger Strukturen gefordert, die den neuen Anforderungen gewachsen sind. Als bestehende Infrastruktur mit etabliertem Know-how kann die Dachstiftung dabei helfen, schnell handlungsfähig zu sein. So brachte die Swiss Philanthropy Foundation (SPF) 2020 teils auf eigene Initiative, teils auf Impuls von aussen, dank ihrer Flexibilität, ihrem Sachverstand und ihrem Netzwerk drei Notfallfonds auf den Weg.

2020 war ein Jahr der neuen Herausforderungen und Chancen. Durch die Covid-19-Pandemie entstanden für die ganze Weltgemeinschaft, vor allem für die sogenannten Risikogruppen, neue Herausforderungen. Gleichzeitig erwuchsen die Chancen, Solidarität neu zu definieren und mittels kreativer Köpfe auf neue Potenziale zu reagieren. Die Philanthropie war immer gefordert, wenn es Not zu lindern galt, aber 2020 hat gezeigt, dass flexible und personalisierte Strukturen nötig sind, um zielgerichtete Initiativen umzusetzen und schnell auf neue Bedürfnisse zu reagieren. Die SPF hatte die Gelegenheit, gleich drei Notfallfonds mit unterschiedlichen Profilen unter ihrem Dach aufzusetzen; sie zeigen beispielhaft, welche Instrumente und Kompetenzen die Dachstiftung für Einzelpersonen oder für Stiftungen, die etwas bewegen wollen, zügig bereitstellen kann.

Zunächst wurde der *Covid-19 Solidarity Response Fund*, auf Anfrage der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter dem Dach der United Nations Foundation und von der SPF eingerichtet. Angesichts des dringenden Handlungsbedarfs nach Beginn der Pandemie im Februar 2020, und vor der Schaffung einer eigenen Struktur, benötigte die WHO ein Gefäss, das binnen drei Wochen in der Lage sein sollte, weltweit Spenden einzusammeln. Die WHO trat an die SPF heran, mit dem Anliegen als Dachstiftung eine Unterstiftung aufzunehmen und diese mit ihrem Know-how im Bereich des Spendenmanagements und der *due diligence* zu unterstützen. Als Schweizer Vertreterin des Netzwerks *Transnational Giving Europe* konnte SPF zudem ihre zwanzig europäischen Partner in die Initiative einbinden und eine schlagkräftige europaweite Spendenkampagne organisieren. Die Solidarität war gross, griff erstaunlich schnell und wurde für die Mitarbeitenden von SPF zu einer echten Herausforderung: Insgesamt wurden 241 Millionen von 659'000 Spendern eingenommen; von Unternehmen, Stiftungen und vielen Einzelspendern aus Europa und der Schweiz und dank der Partnerschaft mit der United Nations Foundation aus der ganzen Welt. Die Verwendung

der Spendengelder wird auf unserer Website in Berichten regelmässig dokumentiert. Einmal mehr hat sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als zentral erwiesen, gerade im Rahmen der europäischen Partnerschaft, in die die SPF seit mehr als zehn Jahren eingebunden ist.

Der *Covid-19 Solidarity Response Fund* erwies sich zudem als echter Technologiebeschleuniger, indem er uns veranlasste, den geplanten Start einer europäischen Online-Spendenplattform um mehrere Monate vorzuziehen. Als Dachstiftung gehört es nicht zu unserem Tagesgeschäft, in grossem Umfang Spenden zu sammeln. Wir mussten uns also anpassen, um über einen bestimmten Zeitraum schnell und effizient handeln zu können, wodurch sich auch ein neues Tätigkeitsfeld und neue Innovationshorizonte erschlossen.

Das zweite Beispiel für einen Notfallfonds unter dem Dach der SPF ist der *Verbier Festival Emergency Relief Fund*. Ende März 2020 standen mit dem Verbot der Kulturveranstaltungen viele Musiker und andere Kulturschaffende plötzlich ohne Einkünfte und oft auch ohne soziale Sicherheit da. Ohne Unterstützung liefen sie Gefahr, nicht einmal mehr ihre Grundbedürfnisse decken zu können (Essen, Arzneimittel, Miete). Deshalb beschloss die Stiftung des Verbier Festival, den Bedürftigsten unter ihnen zu helfen, und wandte sich an die SPF, um einen eigens dafür geschaffenen Fonds aufzusetzen. Hier ging es nicht nur darum, den Fonds für die Sponsorengelder einzurichten, sondern auch um die nötigen Kompetenzen, eine grosse Anzahl Einzelhilfen auszahlen zu können.

Die SPF konnte ihre Erfahrung in den Dienst dieser Aktion stellen: Sie bearbeitete und vergab in den letzten neun Monaten insgesamt rund 300 Einzelhilfen. Normalerweise finanziert die SPF gemeinnützige Organisationen. Doch es gelang, unsere internen Prozesse so anzupassen, dass wir diese individuellen Hilfszahlungen, die ganz andere Sorgfalts- und Kontrollmechanismen verlangen, abwickeln konnten. Das Gelingen dieser Partnerschaft ist dem

Engagement der Stiftung des Verbier Festival und deren fundierten Kenntnisse über die Empfänger zu verdanken. Dieser Notfallfonds offenbarte auch die Lebenswirklichkeit der Kulturbranche, die dem Stiftungswesen zwar vertraut ist, aber deren Förderung von heute auf morgen zur Nothilfefinanzierung von Grundbedürfnissen mutierte. Die Partner aus der Philanthropie haben es verstanden, ihre Unterstützung dieser neuen Situation anzupassen und haben rasch Strukturen und Know-how mobilisiert, um das Überleben des Kultursektors zu gewährleisten.

Das dritte und letzte Beispiel einer Covid-19-bedingten Entwicklung ist ein Engagement auf eigene Initiative: Der *Fonds d'aide rapide Covid-19* – ein Covid-19-Soforthilfefonds für Nichtregierungsorganisationen (NGOs), angestossen vom Stiftungsrat von der SPF mit dem Zweck, Spender rund um ein gemeinsames Ziel zusammenzubringen. Schon in den ersten Wochen der Pandemie sah sich die SPF mit zahlreichen Hilferufen von NGOs aus thematischen Fonds konfrontiert, die von heute auf morgen finanziell geschwächt oder sogar in ihrer Existenz bedroht waren. Deren langjährige Partner vor Ort standen plötzlich vor einer doppelten Herausforderung: Die Nachfrage nach ihren Leistungen durch verstärkt ins Prekariat gedrängte Bevölkerungsgruppen nahm zu, während gleichzeitig die verfügbaren Mittel drastisch schrumpften.

Die SPF richtete deshalb, in Zusammenarbeit mit WISE philanthropy advisors, nach dem Prinzip der *matching funds* einen Fonds für Soforthilfe ein und erhielt sehr schnell Verstärkung durch die Spender des eigenen Netzwerks bestehend aus Stiftungen und Einzelpersonen. Insgesamt kamen fast CHF 700'000 zusammen. Mit diesem *Covid-19-Soforthilfefonds* konnten zwanzig NGOs in acht Ländern über drei bis sechs Monate lang mit einer Überbrückungshilfe unterstützt werden, mit der sie die dringendsten Zahlungen (wie Lohnzahlungen für die Angestellten) und Nothilfe statt Entwicklungshilfe leisten konnten (z.B. Verteilung von Nahrungsmitteln und Gesundheitskits). Dank diesem schnellen Eingreifen konnten diese erfahrenen Organisationen, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten, ihre bewährten Mitarbeiter halten und mehr als 33'000 Menschen unterstützen, das Ganze mit einer Zielerreichung von 92%. Dieser Fonds hat aufgezeigt, dass durch die Pandemie nicht nur bedürftige Bevölkerungsgruppen, sondern auch Hilfsorganisationen selbst in Gefahr geraten können und darum ebenfalls gezielt Unterstützung brauchen.

Die Gesundheitskrise 2020 zwang einige Akteure im Stiftungswesen dazu, sich umzuorganisieren und zusätzliche Strukturen und Kompetenzen zu mobilisieren, um auf

die veränderten Bedürfnisse der Empfänger schnell reagieren zu können. In der pandemiebedingten Notlage erwies sich das Modell der Dachstiftung der SPF als besonders geeignet, da es als eine Art Schaltstelle flexibel und effizient zwischen handlungswilligen Akteuren und Empfängern agieren kann. Unsere Flexibilität, stabile rechtliche Rahmenbedingungen sowie unsere Personalressourcen und breit gefächerte Kompetenzen haben es erlaubt, schnell und mit den richtigen Mitteln zu handeln. Die Nutzung der Potenziale von Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerken liess ein tragfähiges Netz und eine Hebelwirkung entstehen, welche die philanthropische Tätigkeit erweiterten und verstärkten.



Sabrina Grassi ist Geschäftsführerin der Swiss Philanthropy Foundation und Vorstandsmitglied von SwissFoundations.